

Auf Teamarbeit kommt es an

1000 Schüler des Kivinan-Bildungszentrums nehmen an Sport- und Bewegungsfest teil – Parcours mit sechs Stationen aufgebaut

Von Sophie Stange

ZEVEN. Auf dem Sportplatz des Kivinan-Bildungszentrums in Zeven springen Schüler auf einem Teppich herum, sie versuchen, sich mithilfe einer Holzkonstruktion stückchenweise vorwärts zu bewegen und legen in der Gruppe mit Colakisten eine gewisse Strecke zurück. Was sich vielleicht zuerst etwas seltsam anhört, verfolgt einen bestimmten Zweck: Beim Sport- und Bewegungsfest sollen sich die Schüler kennenlernen und ihre Teamfähigkeit stärken.

Insgesamt sechs Stationen umfasst der Parcours, der von den 45 teilnehmenden Klassen absolviert werden muss. So gilt es unter anderem Bauklötze mit einem von Schülern geführten „Kran“ aufeinanderzustapeln, sich mit dem Pedalo fortzubewegen oder auf übergroßen Skiern gemeinsam eine festgelegte Strecke zurückzulegen.

Ausgedacht haben sich die Stationen die Fachgruppe Sport unter Leitung von Bernd Holsten

» Wir wollten weg vom reinen Leistungsgedanken. Beim Sport- und Bewegungsfest steht die Teamarbeit im Vordergrund. «

Bernd Holsten, Sportlehrer

und Silvia Leppert sowie die Gruppe Gesund Leben Lernen (GLL) des Bildungszentrums. Betreut werden die einzelnen Stationen



Zu den sechs Disziplinen des Parcours zählte das „Laufende A“: Piet Schilling (Mitte) versucht, mit dem Holzgestell eine Strecke zurückzulegen. Die anderen Klassenkameraden halten die Seile stramm.

von den Fachangestellten für Bäderbetriebe, die den Teilnehmern den Ablauf erklären und das Ergebnis auf dem Laufzettel festhalten.

„Wir wollten weg vom reinen Leistungsgedanken. Beim Sport- und Bewegungsfest steht die Teamarbeit im Vordergrund“, sagt Holsten. Es gehe darum, dass sich die Schüler mit Beginn des neuen Schuljahres kennenlernen, erklärt auch Sportlehrer Mirko Friedrich.

Für manche ist es das erste Sportfest dieser Art, für andere bereits das zweite: „Jede Station hat etwas für sich“, sagt der 17-jährige Piet Schilling, der gerade

versucht, mit einer Holzkonstruktion, die wie der Buchstabe A aussieht, vorwärtszukommen. Mehrere Klassenkameraden ziehen zur selben Zeit die Seile an den Seiten stramm, sodass er versuchen muss, das Gleichgewicht zu halten. „Im vergangenen Jahr haben wir bei der Station nicht mal die Hälfte geschafft. Dieses Jahr waren wir besser“, sagt der Gnarrenburger, bevor er zur nächsten Station geht.

Human Kicker ist beliebt

Jede Klasse muss neben dem Parcours noch eines der Wahlangebote ausprobieren. „Kickboxen und Human Kicker sind in die-

sem Jahr beliebt“, sagt Friedrich. Aber auch bei Angeboten wie Jumping Fitness, Body Fit oder Tabata ist den Schülern der Spaß anzusehen. Unterstützt werden die Organisatoren bei der Durchführung von Jana Baldauf vom TuS Elsdorf (Kickboxen), Janet Kück vom TSV Karlshöfen (Jumping Fitness) und Jenny Holsten vom Heeslinger SC (Fitness-Angebote).

Neben Sportangeboten gab es auch Wissenswertes an Infoständen von Verkehrswacht, AOK oder der Informationszentrale Deutsches Mineralwasser zu erfahren. Jamie Lee Dammann testete beispielsweise am Polizeistand die



Teppichspringen heißt die Disziplin: Die Teilnehmer müssen gleichzeitig hochspringen, damit der Teppich weiter bewegt werden kann.



Mithilfe der Colakisten müssen die Schüler eine Strecke zurücklegen. Die Füße dürfen den Boden nicht berühren.

Rauschbrille aus. „Das war schon ein komisches Gefühl. Man wusste gar nicht, wo man ist“, sagt sie. Die 19-jährige Dilbar Sardas zieht ein positives Fazit: „Ich finde das Sportfest schön. Es ist besser als Unterricht.“